

**Herrn Oberbürgermeister Gönner,
Kopie: an die Medien der Region**

Rathaus, Marktplatz 1
Tel. 0731 161-1096
Fax 0731 161-1097

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 8:00-12:00 Uhr
und nach Vereinbarung
gruene-fraktion@ulm.de
www.gruene-fraktion-ulm.de

Ulm, 6.7.2012

Neue Impulse für den Wohnungsbau

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Gönner,

in Ulm fehlen Wohnungen, das ist längst bekannt. Es fehlen aber vor Allem bezahlbare Wohnungen. An allen Ecken und Enden wird zwar gebaut, aber es handelt sich dabei meist um "hochwertigem Wohnraum". Immer mehr Finanzinvestoren drängen auf den Markt, die ausschließlich renditeorientiert handeln.

Bereits am 17.07.2011 haben wir einen Antrag gestellt die Stadt möge Mittel aus dem Haushalt für bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung stellen, mit Verweis auf eine mögliche Verwendung, wie beispielsweise beim "Stuttgarter Modell". Es handelte sich dabei geradezu um einen symbolischen Betrag, der die Bereitschaft, als verantwortliche Kommune entsprechend zu handeln, zeigen sollte.

Dieser Antrag wurde bei den Beratungen der Eckwerte 2011 auf die Haushaltsplanberatungen verwiesen und dort einfach ignoriert. Umso lauter wird jetzt aus anderen Fraktionen der Mangel an „bezahlbarem Wohnraum“ beklagt.

Es war uns damals bereits klar, dass es sich lediglich um einen Tropfen auf den heißen Stein handelt. Inzwischen hat sich die Lage weiter verschärft und nichts wurde unternommen.

Auch können wir den Verweis auf eine „Subjektförderung“ in Form von Wohngeld oder der Übernahme der Kosten der Unterkunft (KdU) als ausreichende Maßnahme nicht gelten lassen, da hierbei nicht zur Wohnungsversorgung durch Ausweitung des Angebotes von günstigem Wohnraum beigetragen wird.

Aktuell werden von der Stadt Ulm für die Kosten der Unterkunft **jährlich ca. 7,5 Mio. Euro bezahlt.**

Diese Kosten könnten durch die Bereitstellung von ausreichend sozial gebundenem Wohnraum deutlich reduziert werden.

Daher fordern wir die Verwaltung auf, neue Programme und Förderungen für Sozialwohnungen und bezahlbare Wohnungen aufzulegen. Neue Impulse für den Wohnungsbau sind in Ulm längst überfällig und im Sinne einer gerechten Versorgung der Stadtgesellschaft unverzichtbar.

Für eine zielgerichtete Diskussion können wir uns folgende Förderprogramme vorstellen:

1. Nutzung der Bodenvorratspolitik für Wohnungsbauprojekte:

Analog zu der Bodenvorratspolitik bei gewerblichen Vorhaben wie z.B. den Sedelhöfen oder dem City-Bahnhof soll dieses Instrument auch für Wohnungsbauprojekte eingesetzt werden. Insbesondere in den innerstädtischen Sanierungsgebieten, wie z.B. Dichterviertel oder evtl. Wengenviertel soll die Stadt auch Einzelgrundstücke erwerben, um bei der weiteren Überplanung oder Veräußerung soziale Zwecke zu berücksichtigen.

2. Vergabe von Wohnungsbaugrundstücken sozial ausrichten:

Bei den städtischen Baugebieten wie z.B. Lettenwald, Safranberg, oder Egginger Weg, sowie bei den, durch o.g. Bodenvorratspolitik erworbenen Flächen, soll die Grundstücksvergabe an private Investoren an eine sog. Konzeptqualität gekoppelt werden. Es sollen die Bauträger vorgezogen werden, die sich verpflichten ihre Bestände zu halten und nicht weiterverkaufen, sowie langfristig investieren und geförderten Wohnungsbau realisieren. Eine Vergabe an Baugemeinschaften und Genossenschaften muss verstärkt in Betracht gezogen werden.

3. Förderprogramme in Anlehnung an das Stuttgarter Innenentwicklungsmodell (SIM) auflegen:

Wenn neues Planungsrecht zugunsten einer höherwertigen Nutzung oder deutlich verbesserten Grundstücksausnutzung geschaffen wird, müssen z.B. 20% der neu geschaffenen Geschossflächen sozial gebunden werden. Ein entsprechender Schlüssel bezüglich der Unterteilung in „klassische Sozialwohnung“, bezahlbare Mietwohnung und bezahlbare Eigentumswohnung muss bedarfsgerecht erstellt werden.

Diese Maßnahmen sind mit finanziellen Lasten für die Kommune verbunden, ein Verzicht darauf könnte jedoch langfristig teurer werden.

Daher beantragen wir, die Stadt Ulm möge bis 2018 pro Jahr 1 Mio € aus Haushaltsmitteln für diese Zwecke zur Verfügung stellen.

Mit freundlichen Grüßen
die **GRÜNE** Fraktion Ulm



(Annette Weinreich)



(Birgit Schäfer-Oelmayer)



(Michael Joukov)



(Richard Böker)